

29.05.2021

Gespritzt

Von dem Western-Helden John Wayne ist der Satz überliefert: „Ein Mann muss tun, was ein Mann tun muss.“ Irgendwie passt das auf den Mediziner und CDU-Politiker Peter Uebel, der mit den ehrenamtlichen Street Docs an diesem Wochenende eine private Impfkation in sozialen Brennpunkten der Stadt startet. Uebel will damit ein Zeichen setzen und die Anzahl der Neuinfektionen in den besonders von Corona betroffenen Stadtteilen verringern. Eigentlich wäre dies eine staatliche Aufgabe, doch weil die Landesregierung das Problem lange ignorierte, beschloss Uebel einfach mal loszulegen. Den Impfstoff hat er über seine Praxis bestellt. 75 Spritzen will er mit seinen Mitstreitern an diesem Wochenende setzen, weitere 200 sollen kommende Woche folgen. Eine klasse Aktion! Die Landesregierung, die sich bisher weigerte, zusätzlichen Impfstoff für solche Aktionen zu liefern, sah ganz schön alt aus. Am Freitag kündigte Mainz dann eine Sonderimpfkation an. Besser spät als nie.

Geritten

Wegen der hohen Inzidenzzahlen in Ludwigshafen ist die Stimmung in der Stadt gereizt. Andernorts macht man sich locker, in Ludwigshafen sinkt die Anzahl der Neuinfektionen im Schnecken tempo. Die Stadtspitze steht deshalb unter Druck. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck (SPD) machte am Donnerstag in einer dreiseitigen Erklärung ihrem Herzen Luft und forderte von Land und Bund mehr Impfstoff. Der Hilferuf aus Ludwigshafen wurde prompt erhört. Keine 24 Stunden später kündigte die Landesregierung an, zusätzlichen Impfstoff für eine Sonderaktion mit dem Roten Kreuz in Brennpunktvierteln der Stadt zur Verfügung zu stellen. Ob das Zufall war? Vielleicht kannte Steinruck ja John Waynes Empfehlung: „Sattle kein Pferd, das du nicht reiten kannst.“ Die OB und der neue Gesundheitsminister sitzen jetzt jedenfalls im Kampf gegen Corona fester im Sattel. Bleibt zu hoffen, dass die Impfkampagne in Problemvierteln Wirkung zeigt.

Michael Schmid



Schwarzer Ritter: Peter Uebel im Impfeinsatz.

KARIKATUR: UWE HERRMANN